

»Polenfeldzug«: Die deutschen Verbrechen 1939 – Geschichte und Erinnerung

Vortrag und Diskussion



Abb. 1: das zerstörte Wielun am 1. September 1939 © Wikipedia / gemeinfrei



Abb. 2: Zivilisten in Bromberg (Bydgoszcz) am 9. September 1939 © Instytut Pamięcy Narodowej

25. Juni 2018 - 19 Uhr Topographie des Terrors, Auditorium, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin

Anmeldung bitte bis zum 21. Juni 2019:
staendigekonferenz@orte-der-erinnerung.de
Tel.: +49(0)30 – 26 39 43 – 38, Fax: – 20



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



**Ständige Konferenz
der NS-Gedenkort
im Berliner Raum**

Kontaktdaten

Sarah Breithoff, Koordinierende Assistentin
Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas
Georgenstraße 23, 10117 Berlin, Tel.: +49 (0)30-26 39 43-38, Fax: -20
E-Mail: staendigekonferenz@orte-der-erinnerung.de
Internet: www.orte-der-erinnerung.de

Haus der Wannsee-Konferenz
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Denkmal für die ermordeten Juden Europas
Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Topographie des Terrors

Die Ständige Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum lädt Sie und Ihre Freunde herzlich zu Vortrag und Diskussion am Dienstag, den 25. Juni 2019, um 19 Uhr ein.

Zum Thema

Mit dem deutschen Überfall auf Polen am 1. September 1939 beginnt der Zweite Weltkrieg. Die Besatzungsherrschaft stellt eine Entgrenzung nationalsozialistischer Gewalt- und Verfolgungspolitik dar. Bereits in den ersten Wochen und Monaten des Krieges ermorden Einsatzgruppen der Sicherheitspolizei und des Sicherheitsdienstes, Wehrmacht- und andere Einheiten tausende Geiseln, Angehörige der polnischen Intelligenz, Patienten, Juden und Kriegsgefangene. Eine »völkische Flurbereinigung«, die Vertreibung Hunderttausender Zivilisten, wird durch den Reichsführer-SS Heinrich Himmler ab Oktober 1939 im eroberten Polen durchgeführt. Welche langfristigen Auswirkungen auf städtische und dörfliche Gemeinschaften, polnische Männer, Frauen und Kinder brachte das Jahr 1939? Und wie erinnern sich Polen und Deutsche 80 Jahre danach an die historischen Ereignisse?

Die Veranstaltung bildet zugleich den Abschluss eines zweitägigen Treffens von Gedenkstättenmitarbeitern und Multiplikatoren aus Berlin und Kielce zum Thema »1939 im deutsch-polnischen Dialog«.

Abb. 1: Die Kleinstadt Wieluń wird am frühen Morgen des 1. September 1939 durch Angriffe der deutschen Luftwaffe größtenteils zerstört; bis zu 1.200 Menschen kommen um. Es handelt sich um das erste Kriegsverbrechen der Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg.



Abb. 2: Kommunisten, Angehörige der Intelligenz und kirchliche Würdenträger werden am 9. September 1939 auf dem Alten Markt von Bromberg (Bydgoszcz) zusammengetrieben. Unter ihnen ist Pfarrer Kazimierz Stepczyński (1881 – 1939). Angehörige der SS-Einsatzgruppe IV und des 6. Motorisierten Polizeibataillons erschießen in diesen Tagen etwa 500 Zivilisten in der Stadt.



PROGRAMM

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Andreas Nachama, Direktor der Stiftung Topographie des Terrors, Vorsitzender der Ständigen Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum (2019)

Vortrag

Prof. Dr. Stephan Lehnstaedt, Professor für Holocaust-Studien und Jüdische Studien, Touro College Berlin

Kommentar

Prof. Dr. Jerzy Gapys, Professor am Institut für Geschichte, Jan-Kochanowski-Universität Kielce

Moderation

Dr. Andrea Genest, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, Berlin-Schöneweide